

Der Kompromiss als Merkmal der Demokratie

Zielgruppe: ab Klasse 6



Zielsetzung

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) verstehen den Kompromiss und das Mehrheitsprinzip als Merkmale der demokratischen Entscheidungsfindung.

Verfassungsbezug

Art. 20 GG
Art. 2 BV

Demokratie



Zeit 15 Minuten



Material

PowerPoint-Präsentation



Ablauf/Unterrichtsmethode/Sozialform

Ablauf	Methode/Sozialform
<p>1 Einstieg</p> <p>Die Lehrkraft präsentiert Folie 2 mit der Situation in der Klasse 8A, die versucht, ein Ziel für den Wandertag zu finden. Nacheinander werden die Sprech-/Gedankenblasen eingeblendet. Im Gespräch sollen die Schülerinnen und Schüler (SuS) Vorschläge dazu machen, wie die Klasse eine Entscheidung finden kann. Erwartbar ist, dass hier bereits die demokratische Abstimmung als Entscheidungsinstrument genannt wird.</p> <p>Mögliche Anschlussfragen durch die Lehrkraft: „Warum fällen wir demokratische Entscheidungen mit der Mehrheit?“ „Welche andere Möglichkeiten gibt es hier?“</p>	<p>PPT-Folie 2 Unterrichtsgespräch (UG)</p>
<p>2 Erarbeitung</p> <ol style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft stellt kurz die Landtagspräsidentin Ilse Aigner vor und zeigt das Impulsvideo zu Art. 2 BV. Es sollte das gesamte Video mit etwa 2 Minuten Länge gezeigt werden. Die SuS erhalten den Auftrag, sich in Partnerarbeit Gedanken zu vier zentralen Begriffen aus dem Video zu machen. Das Video kann aufgrund der Kürze bei Bedarf noch einmal gezeigt werden. Die Ideen der SuS werden im Plenum gesammelt und besprochen. <p>Aspekte aus dem Video:</p> <ul style="list-style-type: none"> Meinungen: In einer Demokratie gibt es unterschiedliche Meinungen. Kompromisse: sind Wege zur Einigung und Versöhnung trotz unterschiedlicher Meinungen Mehrheiten: müssen respektiert werden, um zu demokratischen Entscheidungen zu gelangen Allgemeinwohl: nicht der Wille Einzelner zählt, sondern das Wohl aller Menschen im Land. 	<p>PPT-Folie 3/Video</p> <p>PPT-Folie 4/PA</p> <p>UG</p>

<p>3 Transfer</p> <p>Anschließend liest die Lehrkraft oder eine Schülerin/ein Schüler das fiktive Szenario auf PPT-Folie 5 vor. Die SuS sollen anhand des erfundenen Wahlergebnisses (PPT-Folie 6) erkennen, dass auch Parteien zur Zusammenarbeit und Kompromissfindung gezwungen sind, um Mehrheiten für eine Regierung zu finden. Im Gespräch nennen die SuS verschiedene Schwierigkeiten, die sich dabei ergeben können (z.B. unterschiedliche Ziele, Erwartungen der Wählerschaft etc.).</p>	PPT-Folie 5 und 6 UG
<p>Puffer:</p> <p>Falls dies noch nicht am Anfang geschehen ist, kann abschließend noch einmal die Ausgangssituation in der Klasse 8A aufgegriffen werden (PPT-Folie 7). Hierbei sollen die SuS nun versuchen, einen Kompromiss zwischen den genannten Vorschlägen zu finden.</p>	PPT-Folie 7 UG



Tipps

- Für Klassen der Unterstufe kann auf den Transfer aufgrund der Komplexität verzichtet werden. Im Besonderen eignet sich der Transfer ab Klasse 8.
- Um einen realen Aktualitätsbezug herzustellen, kann anstelle des fiktiven Szenarios in Aufgabe 6 auch ein aktuelles Ergebnis einer Umfrage oder Wahl gezeigt werden. Diese finden sich z.B. auf den Seiten der öffentlich-rechtlichen Nachrichtensendungen.
- Das Impulsvideo enthält weitere Aspekte, die ein weiterführendes Gespräch ermöglichen. So nennt Ilse Aigner etwa „Versuche der Spaltung und Aufhetzung“ als Hindernisse einer Kompromissfindung. Dies kann im Anschluss genauso thematisiert werden wie die Frage Aigners am Ende des Videos nach eigenen Kompromissen, die die SuS zuletzt finden mussten.
- Zur Vertiefung des Themenfelds Kompromiss und demokratische Entscheidungsfindung können auch die Arbeitsblätter der Bundeszentrale für politische Bildung (Stand: Dezember 2023) herangezogen werden. Ein Link findet sich unten unter Literatur/Links.



Begriffserklärungen

Kompromisse und Mehrheitsentscheide in der Politik

Der Kompromiss und das Mehrheitsprinzip sind wesentliche Merkmale der Demokratie. Die Legitimation für Entscheidungen ist bedingt durch den Rückhalt gesellschaftlicher Mehrheiten. Dort wo diese Mehrheiten nicht von selbst gegeben sind, z.B. zur Regierungsbildung, müssen diese gefunden werden. Hierzu sind Kompromisse nötig. Diese gelingen dadurch, dass die Beteiligten ihre eigenen Interessen und Vorstellungen ein Stück weit aufgeben oder Zugeständnisse an die anderen Akteure machen, um eine Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Literatur/Links

Gert Schneider / Christiane Toyka-Seid, Mehrheit, in: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320776/mehrheit/> (DL vom 16.12.2024)

Gert Schneider / Christiane Toyka-Seid, Kompromiss, in: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320659/kompromiss/> (DL vom 16.12.2024)

BPB: Kompromisse machen. Themenblätter im Unterricht 137, in: https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/bpb_TB_137_Kompromisse_BF.pdf (DL vom 16.12.2024)

